



Die Gründungsmitglieder blickten nicht nur zurück, sondern stießen auch auf eine erfolgreiche Zukunft an.

Fotos: M. Keilholz

## „Das starke Geschlecht“ ist wieder da

Die rührige Theatergruppe Hartmannshof legt zum 25. Geburtstag den alten Sketch wieder auf

Mit einer Geburtstagsparty für Mitglieder, Gönner und Freunde feierte die Theatergruppe Hartmannshof in der Sängerkapelle ihren 25-jährigen Geburtstag. Für die Öffentlichkeit werden die beim Festabend gespielten Stücke am kommenden Samstag, 27. November, 20 Uhr, nochmals aufgeführt.

Neben dem Einakter „Das starke Geschlecht“ (erstmalig 1980) und dem Lustspiel „Die Brautschau“ von Ludwig Thoma stand die Ehrung der Gründungsmitglieder im Mittelpunkt des Abends. Vorsitzender Karl Herbst

inszenierte dies stilgerecht: Zwei als „Tratschweiber“ verkleidete Damen (zweite Vorsitzende Heidi Dilling und Spielleiterin Birgit Schmalz-Seubert) baten die im Publikum sitzenden Gründungsmitglieder Monika Chmura, Vera Müller, Waltraud Pesel, Hans-Peter Hubmann, Helmut Kellner und Karl Herbst auf die Bühne. Diese wurden für ihr Engagement von den Anfängen bis heute mit einer Hexen-Handpuppe und einer venezianischen Maske als Anstecknadel geehrt. Mit Wehmut gedacht wurde der verstorbenen Gründungsmitglieder Fritz Herbst,

Lore Schmidt und Richard Kellner. Theaterspielen hat in Hartmannshof Tradition. In der Vergangenheit gab es immer wieder Zeiten, wo sich Theaterfreunde zusammenfanden, um mit Aufführungen an die Öffentlichkeit zu treten. Diese Gruppen stellten aber meist nach einigen Jahren ihre Aktivitäten wieder ein, so zuletzt im Jahr 1972.

Der Gedanke an die Gründung der Theatergruppe Hartmannshof, der Anfang 1974 reifte, fiel daher auf fruchtbaren Boden. Triebfedern, das Theater-spiel in Hartmannshof zu einem festen



„Das starke Geschlecht“ wird am kommenden Samstag nochmals aufgeführt.

und dauerhaften Bestandteil des örtlichen Vereinslebens zu machen, waren Fritz Herbst und Hans-Peter Hubmann. In der Weihnachtszeit des gleichen Jahres trat die Gruppe mit den beiden Einaktern „Anästhesie“ und „D' Sau“ erstmals an die Öffentlichkeit.

1977 schloss sich die Gruppe dem Verband Bayerischer Amateurtheater an. Die Mitglieder konnten nun beim Verband Lehrgänge besuchen, was eine nachhaltig positive Entwicklung der Theatergruppe bewirkte.

Über die Angebote des Theaterverbandes war nun die Möglichkeit der Weiterbildung und des Dazulernens gegeben und um „in Bewegung zu bleiben“, wie der erste Vorsitzende ausführte. Die Theatergruppe besteht nämlich nicht aus einem „eingeschworenen Kreis“. Wichtig für die Vereinsstruktur und als dauerhaftes Ziel wird erachtet, immer wieder Nachwuchs zu gewinnen, damit sich die Gruppe ständig erneuern kann.

Bei den Aufführungen hatte die Gruppe meistens als Metier ländliche Stücke. Zwischendurch wagte man sich aber auch mit viel Erfolg an Kriminal- und Boulevardkomödien und Märchen. Ein ausgefallenes Stück, die englische Kriminalkomödie „Brave Diebe“, fand 1984 viel positive Resonanz. Eine der erfolgreichsten Aufführungen war 1989

das bekannte Märchen „Die kleine Hexe“ von Ottfried Preussler. Seit 1995 mit der Aufführung der ländlichen Komödie „Jakob Hirnmösers Wiedergeburt“ gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Theatergruppe des SV Eitzelwang.

### Wie im richtigen Leben

In ihren Grußworten wiesen der evangelische Gemeindepfarrer Andreas Heindl und Bürgermeister Werner Oberleiter auf den Zusammenhang zwischen Theater und dem wirklichen Leben hin. Der Pfarrer fand eine Verbindung zwischen Theater und biblischen Anklängen: „Theaterspiel und Leben können ineinander greifen“. Das Pommelsbrunner Gemeindeoberhaupt faszinierte die Tatsache: „In eine andere Rolle und andere Klamotten schlüpfen“ zu können und die hautnahe Verbindung zwischen Theaterspielern und Publikum: „Was Film und Fernsehen nicht bieten kann“.

Beide überreichten Kuverts mit Spenden, die der Verein für die Renovierung eines von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Raumes im „Brunner-Stadl“ als Proben-Domizil gut gebrauchen kann. Im neuen Jahrtausend präsentiert sich die Gruppe an den Wochenenden 18./19. und 25./26. März mit dem Kindermärchen „Das Dechselgebuch“ wieder der Öffentlichkeit. MANFRED KEILHOLZ